

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ASPASIA A.G.
WINTERTHUR



Schweizerfabrikat



Solche Beine verbessert
Fufzarzt Furlenmeyer, Luzern
Gratisbroschüre verlangen.

Retten Sie Ihr Haar

mit
Zürchers Kammfett

per Topf od. Tube Fr. 2.-.
Unübertroffen gegen Haar-
anfall, Grauwerden, spärli.
Haarwuchs. Seit Urgross-
mutter's Zeiten bekannt und
bewährt.

Für fette Haare
Zürchers Haarwasser
(Flaschen à Fr. 2.50-3.75)
Viele Anerkennungen und
Nachbestellungen.

Alleinfabr.:
Zürchers
Kammfett-Versand
Oberwil N / Basel 15

CORNASAN
vertreibt



alle
Hühneraugen!

Preis Fr. 1.50. In allen Apotheken
u. Drogerien oder durch:
Apotheke H. Kuoch, Olten

Krampfader- strümpfe

»höchstklassige Qualität«,
auch nach Maßangabe.
Leib-, Bein- und Umstands-
binden etc. Maßzettel mit
genauer Anleitung sowie
Preisliste über alle Sanitäts-
waren liefert auf Wunsch
franko

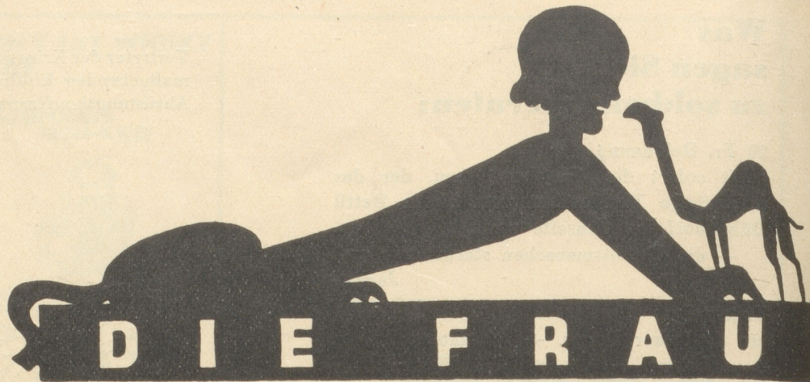
F. KAUFMANN, Sanitäts-
geschäft, Kasernenstraße 11,
ZÜRICH, Telephon 32.274.



Leidende Männer

Beachten bei allen Funktions-
störungen und Schwächezustän-
den der Nerven sowie bestimm-
ter Organe einzig die Ratschläge
des erfahrenen, mit allen Mitteln
der modernen Wissenschaft ver-
trauten Spezialarztes und Leser
eine von einem solchen heraus-
gegebene Schrift über Ursachen,
Verhütung und Heilung derarti-
ger Leiden. Für Franken 1.50 in
Briefmarken zu beziehen vom

Verlag Silvana, Herisau 477.



Die Ehe ein Paradies

Bünzli's Familie ist in der guten
Stube versammelt. Es wird ver-
handelt. Hauptsächlich über Fi-
nanz- und Portefeuillefragen. Herr
Bünzli — der Familienvorstand —
führt das Wort. Seine Frau ist
die Opposition, da er ihr das
Haushaltsgeld kürzen will.

«Dann koche ich vegetarisch»,
droht sie.

«Koche vegetarisch», wieder-
holt Bünzli lakonisch.

«Du gehst zu viel ins Wirts-
haus», hält sie ihm vor.

«Du kaufst zu teure Kleider
und zuviel», fügt er bei.

«Und du rauchst zuviel!» be-
hauptet die Opposition.

Zuruf aus der Ecke: «Muetter,
wänn gits z'Nacht?»

Er: «Sonst hättest du schon
längst ein Modemuseum.»

Sie: «Und du kannst auch nicht
sparen.»

Zwischenruf: «Muetter, gimmer
äs Ankebrot» ... und aus der and-
ern Ecke: «Wo isch mi Bäbe?»

Opposition: «Ich han jetzt kei
Ziit.»

Da fängt das Kind zu weinen
an. Die Mutter steht auf und will
das Kind beruhigen. Aber immer
wieder: «Wo isch mii Bäbe?» —
Die Sitzung scheint gestört zu
sein. — Jetzt fängts aber auch
in der andern Ecke an: «Wott
z'Nacht ... gimmer z'Nacht ... han
Hunger!» Das Geheul geht auch
da an. Die Sitzung wird abge-
brochen. Der Mann flüchtet ins
Wirtshaus. Erfolg: wie anderswo
auch.

Jack

Das Eheproblem

Wenn Heiratsprojekte du hast
Und willst sie dir gut überlegen ...
Bald werden Gefühle sich regen
Dagegen.

Wenn wirklich du heiraten willst,
So darfst du nicht viel überlegen.
Lass einfach den Trauschein dir geben!
Du schiessst dann wahrscheinlich da-
neben.

Doch sag dir: Im Leben geht's eben
Nie eben, Felix Weil

Gewissensfrage

Mutter: «Aber Karli, du bist
doch ein unartiger, schlechterzo-
gener Knabe, wir müssen uns de-
netwegen schämen!»

Karl: «Hm, warum habt ihr
mich nicht besser erzogen?»

Zu spät

«Fritz wollte mich heiraten ...
aber ich muss mir das doch zu-
erst noch überlegen!»

«Bist Du aber dumm, Trudy,
überlegen kannst Du Dir das ja
immer noch!»

Mode

Fräulein Rosa soll auf den Ver-
einsball. Was ist Mode ... kleiner
oder grosser Ausschnitt? ... Sie
weiss es nicht.

Fräulein Rosa geht sich bei
Frau Doktor erkundigen. Frau
Doktor ist nicht zu sprechen ...
doch das Dienstmädchen kann
helfen: «Frau Doktor wird gros-
sen Ausschnitt tragen, sie nimmt
soeben ein Bad!»



Zürich, Bahnhofstr. 98.